

莊子
Zhuangzi



Zhuangzi war ein Mann aus Meng (heutiges Anhui), sein Rufname war Zhou. Er bekleidete in Meng ein Amt im Lackgarten (Qiyuan) und war ein Zeitgenosse von König Hui von Liang (reg. 369–335) und König Xuan von Qi (reg. 369–301). Es gab kein Gebiet, auf dem er sich nicht auskannte, in der Hauptsache aber betrieb er sich auf die Sprüche von Laozi. So schrieb er ein Buch mit mehr als 100 000 Wörtern, die überwiegend Gleichnisse darstellen. Er war ein begnadeter Dichter und Wortkünstler, schilderte Tatsachen und entdeckte Zusammenhänge; all dies nutzte er, um die Konfuzianer und Mohisten bloßzustellen, selbst die größten Gelehrten seiner Zeit vermochten es nicht, ihn zu widerlegen. Die Worte flossen und sprudelten aus ihm hervor und trafen unvermittelt den Kern. Daher gelang es weder den Königen und Fürsten noch sonstigen großen Männern, ihn an sich zu binden.

(Biographie des Zhuangzi von Sima Qian, Historiker am Hof der Westlichen Han-Dynastie, 2. Jahrhundert v. u. Z.)

Viktor Kalinke, geb. in Jena, Studium der Psychologie und Mathematik in Dresden, Leipzig und Peking, Kreativitäts-Preis der Hans-Sauer-Stiftung, Promotion, Professur, lebt in Leipzig, übersetzte und kommentierte das *Daodejing* von Laozi (*Studien zu Laozi*, 2000–2011, 3 Bände).

莊子

Zhuangzi

Das Buch der daoistischen Weisheit
Gesamttext

Aus dem Chinesischen von Viktor Kalinke

RECLAM 

2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlagabbildung: Zhuangzi träumt von einem Schmetterling,
Tuschezeichnung von Lu Zhi, Mitte 16. Jahrhundert
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2019
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-011239-7

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de



Inhalt

內篇 / Innere Kapitel

- 1 逍遙遊 (xiāo yáo yóu)
Unbekümmertes Spazieren 11
- 2 齊物論 (qí wù lùn)
Gespräch über das Angleichen der Dinge 20
- 3 養生主 (yǎng shēng zhǔ)
Grundsätze der Sorge fürs Leben 37
- 4 人間世 (rén jiān shì)
In der Menschenwelt 41
- 5 德充符 (dé chōng fú)
Zeichen erfüllender Wirkkraft 56
- 6 大宗師 (dà zōng shī)
Der große Lehrmeister 66
- 7 應帝王 (yìng dì wáng)
Antworten für Herrscher und Könige 83

外篇 / Äußere Kapitel

- 8 駢拇 (pián mǔ)
Miteinander verwachsene Zehen 93
- 9 馬蹄 (mǎ tí)
Pferdehufe 99
- 10 胠篋 (qū qiè)
Kisten aufbrechen 103
- 11 在宥 (zài yòu)
Leben und geschehen lassen 110
- 12 天地 (tiān dì)
Himmel und Erde 123
- 13 天道 (tiān dào)
Das Dao der Natur 141

- 14 天運 (tiān yùn)
Bewegungen des Himmels 154
- 15 刻意 (kè yì)
Unbeirrbarkeit 168
- 16 繕性 (shàn xìng)
Verbessern der Natur 172
- 17 秋水 (qiū shuǐ)
Herbstflut 176
- 18 至樂 (zhì lè)
Vollkommene Freude 191
- 19 達生 (dá shēng)
Das Leben begreifen 200
- 20 山木 (shān mù)
Der Bergbaum 214
- 21 田子方 (tián zǐ fāng)
Tian Zifang (Meister Quadratfeld) 227
- 22 知北遊 (zhī běi yóu)
Wissen streift durch den Norden 240

雜篇 / Vermischte Kapitel

- 23 庚桑楚 (gēng sāng chǔ)
Gengsang Chu (Leidender alter Maulbeerbaum) 257
- 24 徐無鬼 (xú wú guǐ)
Xu Wugui (Langsam Ohnegeist) 271
- 25 則陽 (zé yáng)
Ze Yang (Mustergütig) 290
- 26 外物 (wài wù)
Äußere Dinge 305
- 27 寓言 (yù yán)
Gleichnisse 315
- 28 讓王 (ràng wáng)
Thronübergabe 321

- 29 盜跖 (dào zhí)
 Dao Zhi, der große Räuber 336
- 30 說劍 (shuō jiàn)
 Wenn die Schwerter sprechen 353
- 31 漁父 (yú fù)
 Der alte Fischer 360
- 32 列禦寇 (liè yù kòu)
 Li Yukou (Liezi) 369
- 33 天下 (tiān xià)
 Unterm Himmel 380

Nachwort 397

Literaturverzeichnis 450

内篇

Innere Kapitel

逍遙遊 (xiāo yáo yóu)

Unbekümmertes Spazieren

Das erste Kapitel des Buches Zhuangzi beschwört ein mythologisches Gleichnis, das individuelle Freiheit als höchsten Wert setzt und in Metaphern die Kraft beschreibt, die ihr innewohnt. Für Guo Xiang (252–312), Herausgeber des Zhuangzi in der Standardausgabe, besteht der Wunsch aller Lebewesen, ihren Neigungen spontan zu folgen, unabhängig von ihrer Größe, er richtet sich nur nach ihren natürlichen Bedürfnissen. Indem sie die Verbindung zu allem, worauf sich ihre Existenz stützt, nicht verlieren, öffnet sich ihnen der Raum der Freiheit. Lu Deming zufolge ist das Zeichen 逍 im Shuowen zu verstehen als »get rid of, eliminate«, 遙 als »distant, remote«, auch geschrieben 搖 in der Bedeutung »swing, sway«, sowie 遊 als »wander«. Als Komposit liest Lu Deming 逍遙 im Sinne von »carefree, at ease, free and unfettered, wander about leisurely«, die Überschrift insgesamt erläuterte er mit den Worten: »Its name coming from the idea of attaining happiness from endless leisure and comfort« (Lu Deming / Chai, S. 34).

1.1

Im dunklen Nordmeer lebt ein Fisch, der Kun genannt wird. Kun ist groß, und niemand weiß, wie viele *Li* (Meilen) er lang ist. Er verwandelt sich in einen Vogel, der Peng genannt wird. Pengs Rücken ist breit, und niemand weiß, wie viele *Li* er sich erstreckt. Schwingt er sich auf und fliegt durch die Lüfte, sind seine Flügel groß wie Wolken, die den Himmel bedecken. Ist die See bewegt, zieht der Vogel zum Südmeer. Das Südmeer ist der See des Himmels.

In den *Fabeln von Qi* sind merkwürdige Geschichten aufgezeichnet, in ihnen heißt es: »Wenn Peng zum Südmeer fliegt, schlagen die Wellen dreitausend *Li* hoch, der Wirbelwind hebt ihn auf eine Höhe von neunzigtausend *Li*. So fliegt er sechs Monate lang.« [Wolken türmen sich wie] Wildpfer-

de, Staub wirbelt auf, die Lebewesen hauchen einander Atemluft zu – der Himmel wölbt sich blau darüber; ist es seine wirkliche Farbe oder scheint es nur so, weil er so weit und endlos ist? Wer von oben herabblickt, sieht dasselbe – das ist alles.

Ist das Wasser nicht tief genug, kann es ein großes Boot nicht tragen. Schüttet man einen Becher Wasser in eine Kuhle auf dem Boden, kann ein Grashalm oder Senfkorn darauf schwimmen wie ein Boot; versucht man, den Becher darin schwimmen zu lassen, steckt er fest, das Wasser ist zu flach und das Boot zu groß. Ist der Wind nicht stark genug, kann er große Flügel nicht tragen. Daher: Erst wenn Peng neunzigtausend *Li* emporfliegt und den Wind unter sich hat, dann reitet er auf dem Wind, trägt den blauen Himmel auf seinem Rücken, und nichts steht ihm im Weg, und dann erst fasst er den Süden ins Auge.

Eine Zikade und ein Täubchen lachen darüber und sagen: »Wenn wir uns aufraffen zu fliegen, dann landen wir auf den Zweigen einer Ulme oder eines Sandelholzbaums; manchmal, wenn wir sie nicht erreichen, purzeln wir auf die Erde, und das war's. Wozu neunzigtausend *Li* in die Höhe aufsteigen und nach Süden ziehen?«

Wer ins üppige Grün hinausgeht, findet seine drei Mahlzeiten; wenn er zurückkehrt, ist der Bauch gefüllt wie zuvor. Wer hundert *Li* hinausgeht, stampft in der Nacht zuvor Körner, um sich zu verpflegen. Wer tausend *Li* hinauszieht, sammelt drei Monate zuvor Getreide als Verpflegung.

Was wissen diese beiden Wichte schon! Wenig Wissen reicht an großes Wissen nicht heran; wenige Jahre reichen nicht an viele Jahre heran. Woher weiß ich, dass es so ist? Ein Pilz [der morgens sprießt und abends welkt] weiß nichts vom Wechsel zwischen Tag und Nacht. Eine Zikade [die nur im Sommer lebt] weiß nichts von Frühling und Herbst. Beide leben zu kurz.

Im Süden von Chu lebte ein Geist der Unterwelt, für den fünfhundert Jahre ein Frühling und fünfhundert Jahre ein Herbst waren. In der Urzeit gab es einen großen Götterbaum, für den achttausend Jahre ein Frühling waren und achttausend Jahre ein Herbst. Aber heutzutage rühmt man [den achthundertjährigen] Urahn Peng Zu schon als langlebig. Alle Welt eifert ihm nach – ist das nicht traurig?

1.2

In den *Fragen von [König] Tang an [Minister] Ji* finden wir letztlich dasselbe: »Im kargen Norden gibt es ein dunkles Meer, das See des Himmels genannt wird. Dort lebt ein Fisch, der mehrere tausend *Li* lang ist, doch niemand weiß, wie groß er ist. Sein Name ist Kun. Außerdem lebt dort ein Vogel namens Peng; sein Rücken gleicht dem Taishan-Gebirge, seine Flügel sind groß wie Wolken am Himmel; mit dem Wirbelwind steigt er [auf einer Spiralbahn] wie ein Schafshorn neunzigtausend *Li* in die Höhe, durchschneidet Wolken und Dunst und schultert den blauen Himmel. Dann erst fasst er den Süden ins Auge und zieht zum Südmeer.«

Ein Sperling lacht darüber und spricht: »Wohin zieht es ihn? Ich hüpfе herum und steige nicht mehr als ein paar Meter auf, dann lande ich wieder unten. Im Gebüsch und in den Hecken herumzuflattern, das ist doch die schönste Art zu fliegen. Und wohin zieht es ihn?«

Das ist der Unterschied zwischen klein und groß.

1.3

Daher: Wer das Wissen hat, um ein Amt auszuüben, wer mit seinem Verhalten Vorbild für ein Dorf ist, wer die Wirkkraft eines Edelmannes besitzt, wer die Fähigkeit hat, berufen zu werden vom Staat – der betrachtet sich genauso selbstbezo-